

Wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier elfährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3paltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3paltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 70.

Welzheim, Samstag den 7. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Schultheißenämter

werden beauftragt, die Gemeinde-, Stiftungspfleger und sonstige ihrer Aufsicht unterstellten Kassenbeamten bezüglich der Verpackung der zur Ausgabe gelangenden Nickelmünzen zu 20 Pf. auf die Ministerial-Erlasse vom 9. April d. Js. und vom 12. Juni 1875 Minist.-Amtsblatt 1887 S. 196 und 1875 Seite 171

zur Nachachtung hinzuweisen.

Den 4. Mai 1887.

R. Oberamt: Kirchner.

Dienstnachrichten.

* Bei der vom 17. März bis 7. April d. Js. in Stuttgart abgehaltenen Werkmeisterprüfung haben u. A. die Befähigung erlangt: Julius Karl August Bommas von Gmünd, Georg Sipple von Göggingen, Oberamts Gmünd.

* Die von dem Fürsten Ernst zu Löwenstein Wertheim-Freudenberg dem Schullehrer Sträß in Althütte, Bezirks Badnang erteilte patronatische Nomination auf die Schullehstelle Michelbach Bezirks Gaildorf, ist unter dem 30. April von der evangelischen Schulbehörde bestätigt worden.

Württemberg.

§ Stuttgart, 4. Mai. Die unfreiwillige Pause, welche die zweite Kammer von heute bis nächsten Dienstag zu machen genötigt ist, rührt daher, daß der Finanzkommission Frist gegeben werden muß, ihren Bericht über die Steuerverteilungsfrage abzufassen. Am Freitag tritt die erste Kammer wieder zusammen.

§ Stuttgart, 2. Mai. Zu der Nacht von gestern auf heute um 10 Uhr war ein auf dem Leonhardsplatz postierter Schutzmann veranlaßt, gegen einen Ruhestörer einzuschreiten, wobei sich derselbe thätlich widersetzte. Zwei hinzugekommene Fabrier und ein Viertelmeister unterstützten den Schutzmann. Bei dieser Affaire gab es einen großen Auflauf, wobei leider wie schon öfters in derartigen Fällen, die große Masse des Publikums Partei für den Exzedenten ergriff, denselben zu befreien suchte, teilweise schon befreit hatte, und hierbei die Polizeibediensteten thätlich mißhandelte und verletzte. Drei der Thäter sind festgenommen.

Die neugeprägten 20-Pfennigstücke aus Nickel sind in Stuttgart bereits zur Ausgabe gelangt. Die neue Münze ist etwas größer und wesentlich dicker als die Zehn-pfennigstücke. Dieselben werden überall gern angenommen; in größerer Menge dürften sie allerdings etwas beschwerlich fallen.

Der frühere Präsident der württemb. Centralstelle für Gewerbe und Handel, Geh. Rat a. D. v. Steinbeis, feierte dieser Tage in Leipzig seinen 80. Geburtstag. Unser König hat ihn durch ein Handschreiben beglückwünscht.

§ Stuttgart, 3. Mai. Gestern abend 7 Uhr fiel beim Aufrichten der Stämme zum Gerüst für einen Neubau in der untern Neckarstraße ein Stamm durch einen unglücklichen Zufall um und der Lage nach auf das Trottoir, hiebei wurde nach dem „Sch. M.“ das 6jährige Mädchen des in der Kuhn'schen Fabrik beschäftigten Arbeiters Ruf, welche ihr kleines Schwesterchen im Kinderwagen bei sich führte, durch den fallenden Stamm tödtlich, das kleinere Kind milder schwer verletzt. Am Stamm selbst war ein Arbeiter festgebunden, welcher beim Sturze ebenfalls schwer verwundet wurde.

— Aus einem Dohlensticht der Heilbronner Straße in Ludwigsburg wurde am Montag der Leichnam eines neugeborenen, noch nicht ganz reifen Kindes herausgezogen.

— Das Gewitter am Dienstag abend ist über das ganze Unterland hingezogen. Großen Schaden scheint dasselbe nirgends angerichtet zu haben. Berichte liegen vor aus Ludwigsburg (Hagel über 1 Viertelstunde anhaltend, Schaden an Obstbäumen, Gartengewächsen und Rebsfeldern nicht unerheblich), ähnlich aus Neckargröningen, Altdingen u. In Murrhardt wurden Fensterscheiben zertrümmert, in Reutlingen ein zweifloßiger Schuppen vom Sturm eingerissen und mehrere Meter weit hinausgeschleudert. Starke Schaden meldet nur das „Haller Tagbl.“ aus der Gegend von Jshofen, doch ohne nähere Angaben, in Hall selbst ist von größerem Schaden an den Obstbäumen nichts zu bemerken. Möckmühl hatte schon am Dienstag ein heftiges Gewitter, während dessen der Blitz in das Haus des Bauers Reifuß einschlug, ohne zu zünden und ohne drei auf dem Dache beschäftigte Männer zu verletzen.

— Bei dem Gewitter vom Dienstag Abend soll in manchen Gegenden der Hagel in der Größe von Hühneriern gefallen sein.

— Murrhardt, 4. Mai. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr zog ein furchtbares Gewitter in der Richtung von Südwesten nach Nordosten über unsere Gegend hin. Schon von 6 Uhr an hörte man das Grollen des Donners. Immer näher kam es heran und ein Blitzstrahl folgte auf den andern. Die gelblichgraue Beleuchtung des Firma-

ments ließ nichts gutes ahnen. Als man schon glaubte, die gefährlichen Wolken seien weitergezogen, brach das Unwetter mit Sturm, Regen und Graupeln, daß man ganze Hände voll zusammenstreifen konnte, los. Endlich kam noch grobkörniger Hagel bis zur Größe von Taubeneiern. Das war ein schlimmes Prasseln auf die Dächer, an die Fensterscheiben, deren viele zertrümmert wurden und auf die zarten Knospen, Blüten und Blätter der Bäume. Wir hoffen, daß sich der Schaden unbedeutender herausstellt, als im Anfang befürchtet wurde.

— Eingetroffenen Nachrichten zufolge ist der Gaildorfer Bezirk ebenfalls stark verhegelt worden.

— Das Hagelwetter vom Dienstag hat nicht bloß in Württemberg sondern auch in verschiedenen anderen Teilen Deutschlands mehr oder minder Schaden angerichtet. Auch Verheerungen durch Wolkenbrüche werden gemeldet. Der Blitz richtete vielfach Schaden an und tötete Menschen und Tiere.

— Am 14., 15. und 16. Mai werden in Gmünd ca. 300 Ersatzreservisten und Reservisten, in einem späteren Termine nochmals 400 Mannschaften aus dem Beurlaubtenstand eintreffen, um mit dem neuen Gewehre M. 71/84 ausgebildet zu werden. Sämtliche Mannschaften werden im Barackenlager untergebracht. Die betreffende Uebung dauert 12 Tage.

— Der Sohn des Metzgers Kraus in Gmünd brachte eine Hand in die Transmission einer Futterschneidmaschine, wodurch dieselbe erheblich verletzt wurde.

— In Gmünd wird gegenwärtig die kathol. Stadtpfarrkirche ausgebessert. Der Kostenaufwand hiezu beträgt 5000 Mark.

— Bäcker Wähl in Waldstetten (Gmünd) hat am Dienstag den ersten Bienenschwarm von einem Italienerstod erhalten.

— Am Dienstag ist in Dewangen Vikar Waldmann gestorben.

§ Badnang, 2. Mai. Gestern war hier Versammlung des Bezirkskriegervereins, die von allen Kriegervereinen zahlreich besetzt war. Außer den geschäftlichen Verhandlungen, in welchen als hauptsächlichster Punkt der Tagesordnung „das Unterstützungswesen“ besonders lebhaft erörtert wurde, wurde auch der nächste Kriegertag in Wildbad besprochen.

Dort soll für Hall als nächsten Versammlungsort eingetretet werden.

§ **Winnenden**, 3. Mai. In einem Steinbruche in der Nähe von Hertmannsweiler ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Unglücksfall. Während der Arbeit löste sich eine Steinwand los und die herabstürzenden Steine trafen den 20jährigen Arbeiter Oppenländer, einen fleißigen und soliden jungen Mann, welcher kürzlich zum Militär ausgehoben wurde, so unglücklich an den Kopf, daß er nach einiger Zeit verschied.

§ In **Waiblingen** stürzte dieser Tage in einem alten engen Stadtteil, in der sog. Weingärtnerstadt, eine Scheuer in sich zusammen, so daß nur der untere Stock stehen blieb. Ein Glück war es, daß der Sturz nicht gegen die Gasse ging, und daß gerade niemand in der Scheuer sich befand. Ob dem Eingang in die Scheuer steht die Jahreszahl 1704.

§ **Heidenheim**, 4. Mai. Eine hiesige Frau, die sich von ihrem 9jährigen Töchterchen durch Unwahrheiten über die Lehrerin aufregen ließ, mußte dies heute schwer büßen. Sie erhielt dafür, daß sie der Lehrerin in die Wohnung eilte und grobe Beleidigungen aussprach, 14 Tage Gefängnis. Eine Warnung für andere.

— Auf der Alb und dem Herdtsfeld sollen die Winterfrüchte durch den langen Schnee stark mitgelitten haben, und werden dieselben wieder vielfach umgepflügt.

— Vom **Heuchelberg** wird geschrieben, daß dort die Aussichten auf ein gutes Jahr recht günstige sind. Die Saaten, Obstbäume und Weinberge befinden sich in schönstem Stande.

— Bei den Ausgrabungen zu einem Neubau in **Heilbronn** kam eine Erdschichte zum Einsturz und verletzte einen Arbeiter schwer.

§ **Obersonthheim**, 3. Mai Am vergangenen Samstag nachts kurz nach 10 Uhr wurden hier mehrere Erdstöße, wohl von einem Erdbeben herrührend, verspürt.

§ Innerhalb 4 Tagen sind in **Tuttlingen** 3 Fälle von Milzbrand vorgekommen. (2 Stück Rindvieh und 1 Ziege.) Sämtliche wurden polizeilich verscharrt. Man vermutet, daß der Milzbrand durch überseeische Wildhäute eingeschleppt wird; seit Februar sind es jetzt schon 6 Fälle, welche vorkamen.

— Die Strafkammer **Ellwangen** verurteilte der „Fagitzg.“ zufolge den Bauer **Neer** in Unterwillingen wegen Doppelsehe zu 10 Monaten Gefängnis. Derselbe hatte seit 1879 von seiner ersten Frau getrennt gelebt und nach Eingehung der zweiten Ehe im Oktober v. J. mit seiner ersten Ehefrau einen Vertrag geschlossen, in dem diese gegen eine Abfindungssumme von 300 M. auf sämtliche Ansprüche an ihren Ehemann verzichtete.

— In einer Wirtshaus in **Feuerbach** gab es letzten Sonntag abend zwischen Rekruten und anderen jungen Leuten Streit, wobei einem unbeteiligten älteren Mann, der sich ins Mittel legen wollte, von einem der Burschen ein Arm durchstoßen wurde.

§ Aus dem Monat März d. J. wurden einschließend dreier Brandfälle aus dem Monat Februar — in **Württemberg** 40 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 22, Nebengebäude 11. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 45, Nebengebäude 14. Die Zahl der beschädigten Personen beläuft sich auf 124. Als Entstehungsurache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: 1) vorläufige Brandstiftung in 14 Fällen,

2) fahrlässige Brandstiftung in 5 Fällen, 3) Vaugebrechen in 3 Fällen, 4) Anzündungen durch Kinder in 2 Fällen, 5) Selbstentzündung in 4 Fällen, 6) Flugfeuer in 1 Fall. In 11 Fällen waren zur Zeit der Anzeige keine Anhaltspunkte zur Erklärung der Entstehungsurache gegeben.

Deutschland.

— Die Vermählung des bayr. Ministerpräsidenten v. Luz mit Frau Niedinger wird nach der Rückkehr von der Rundreise des Prinzregenten stattfinden.

— **Berlin**, 3. Mai. Der Kaiser hat alle Teilnehmer der heutigen Truppenbesichtigung in Potsdam durch sein vorzügliches Aussehen, seine körperliche Frische, u. durch seine freundliche Munterkeit in Erstaunen gesetzt. Er hat sämtlichen Truppenübungen bis zum Schlusse stehend beigewohnt und nur die Front der Fähnriche der Kriegsschule abgefahren. Nach dem Frühstück unternahm Kaiser Wilhelm dann noch eine Fahrt nach Babelsberg, nahm bei dieser Gelegenheit die neuen Anlagen in Augenschein und kehrte hierauf, von der Station Neubabelsberg aus, nach Berlin zurück.

— Der Reichstag genehmigte die Errichtung des orientalischen Seminars, ferner den Gesetzentwurf betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte nach unerheblicher Debatte unverändert in dritter Lesung.

— Bei der Beratung der Branntweinsteuer im Bundesrate stimmten Bayern, Württemberg und Baden mehreren Paragraphen mit Vorbehalt zu; Hamburg und Bremen erhielten die Zusicherung, ihre Brennereien würden nach dem Zollanschlusse nicht ungünstiger gestellt werden, als die jetzt im Zollgebiet bestehenden.

— Eine Preisbewerbung für das neue Modell eines Armeesattels schreibt das Kriegsministerium in der neuesten Nummer des *Armee-Verordnungsblattes* aus. An Preisen werden ausgeworfen ein 1. Preis von 6000 Mark und ein 2. Preis von 3000 Mark. Die einzusendenden Modelle müssen bis zum 30. November 1887 bei dem Kriegsministerium eingehen.

— Der Bundesrat hat die Branntweinsteuervorlage mit Einstimmigkeit angenommen.

Ausland.

— In **Spanien** soll die ganze Armee anders organisiert werden. Wenn man sie nur auch von innen umbilden könnte. Spanien und Rußland sind die einzigen europäischen Staaten, in denen die Rutschke und Revolutionen meist von den Offizieren ausgehen u. das ist das gefährlichste.

— Der französische Kriegsminister Boulanger hat den Militärlieferanten den Eintritt in die Forts verboten.

— Nach dem „*Petit Journal*“ sollen im Juli in den Begezen zehntägige Marschmanöver unter Zuziehung des 5. und des 21. Jägerbataillons und zweier Batterien stattfinden. Die Jägerbataillone werden mobilisiert sein und die Munitionsbagage und die Medizinkarren mitführen.

— Prinz Napoleon Bonaparte (Plon-Plon) soll vom Schläge getroffen u. schwer erkrankt sein.

† **Philippopol**, 3. Mai. Der Kriegsminister wird Kriegsmaterial im Betrage von 10 Millionen Frk. ankaufen. Das Heer soll mit Repetiergewehren nach dem System Mauser ausgerüstet werden.

— Die Aufständischen in **Afghanistan** gehen siegreich vor und werden von den Russen noch unterstützt

Erzählung.

„Gefehlt, gebüßt.“

Erzählung von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

Die Vermählung des Gutsbesizers Walden hatte im Städtchen große Sensation erregt. Wenn seine Braut noch schön und reich gewesen wäre; allein Marianne Wyl war nichts weiter als eine arme Gouvernante und wenn es auch hieß, sie sei sehr liebenswürdig und geistreich, hübsch war sie keineswegs, darin waren alle Damen in seltener Harmonie einig.

Dem Wunsche der Braut gemäß war die Vermählung in aller Stille vollzogen worden; seit dieser Zeit lebten die jungen Gatten auf dem Gute der Waldens, das eine Stunde vom Städtchen entlegen war.

Das Seltsame bei der Sache blieb noch, daß sich die junge Frau in nichts verändert hatte.

Sie trug dieselbe einfache Coiffüre wie früher, sie kleidete sich ebenso einfach in Grau oder Schwarz, wie sie es sonst gethan; kein äußeres Zeichen verriet weder in ihrer Kleidung noch in ihrem Benehmen, daß die arme, zurückgesetzte Gouvernante eine reiche, angesehene Frau geworden war.

Es war in den letzten Tagen des Monats August, die Tage hatten schon bedeutend abgenommen und obgleich die elegante Wanduhr erst vor einer Viertelstunde sieben Uhr verkündet hatte, herrschte in dem Gartensalon, der dem jungen Ehepaare zum gewöhnlichen Aufenthalt diente, eine Dämmerung, noch verstärkt durch die schweren Vorhänge, welche die in den Garten führenden Fenster zur Hälfte verdeckten.

Frau Walden war allein zu Hause; ihr Gatte war nach der Stadt geritten und wurde erst in späterer Abendstunde zurück erwartet.

Die junge Frau hatte eine Promenade durch den Garten gemacht und trat nun in den Salon, mit heller, wohlklingender Stimme nach Licht rufend.

Eine Dienerin brachte das Verlangte und legte zugleich eine umfangreiche Ledertasche auf den Tisch mit dem Bemerken, der Postbote hätte dieselbe soeben erst gebracht.

Marianne nickte leicht und trat an den Tisch. Der volle Schein der Lampe fiel nun auf ihr Gesicht. Die Damen im Städtchen hatten vollkommen Recht; sie war nicht schön, kaum hübsch zu nennen. Ihre Gesichtsfarbe war leicht gebräunt und ihre Züge entbehrten der Regelmäßigkeit, dennoch barg dieses Gesicht einen unendlichen Zauber in sich. Dieser Zauber waren die großen, schönen, mandelförmig geschnittenen Augen, die von den langen, dunklen Wimpern beschattet, sich so selten hoben und der unendlich weiche, milde Zug um den etwas großen, vollen Mund.

Das dunkle Haar war glatt aus der Stirne gekämmt und in eine einfache Flechte verschlungen, die das leicht vorwärts getragene Haupt deckte.

Marianne war eher groß als klein, mit schlanken aber ebenmäßigen Formen, die das einfache, enganschließende Gewand vorteilhaft wiedergab.

Sie warf lässig den großen Gartenhut auf den Tisch und öffnete mit einem Schlüssel die gebrachte Tasche. Mit gleichgültigen Blicken fortierte sie die Briefe, meist Geschäftsbriefe für ihren Gatten, plötzlich stockte sie und ihr klarer Blick verfinsterte sich. Belebend

betrachtete sie die Adresse, die mit festen männlichen Schriftzügen die Worte enthielt: „Fräulein Marianne Wyl.“ Der Postbeamte hatte diese Worte ausgestrichen und darunter „Frau Walden auf Gut Walden“ gesetzt. Mit ängstlicher Sorgfalt prüfte sie nochmals die Schrift, dann warf sie mit einem lauten Aufschrei den Brief von sich.

„Es ist kein Zweifel, er ist von ihm,“ stöhnte sie, ihr Gesicht mit beiden Händen verhüllend.

Endlich ließ sie die Hände sinken und griff abermals nach dem Briefe.

Energisch ihre Aufregung bemeisternd, öffnete sie das verhängnisvolle Schreiben, das nur wenige Zeilen enthielt und las.

Während des Lesens nahmen die vor wenigen Minuten noch so ruhigen glücklichen Züge einen harten, kalten Ausdruck an, ein tiefer Schmerz sprach aus den weichen Linien des blassen, ausdrucksvollen Gesichtes, das vor Kurzem noch so sorglos gelächelt.

Die einige Momente vorher noch so glückselig strahlende Frau gleich einer Verzweifelnden, die sich rettungslos an den Rand eines tiefen Abgrundes getrieben sieht, hinter sich das

lachende Gesicht ihres Glückes unwiderbringlich verloren, vor sich das finstere Verhängnis, ärger, tausendmal ärger als der Tod. Keine Thräne neigte ihr dunkles Auge aber man sah, daß sie furchtbar litt.

Langsam verrannen die Minuten, sie wurden zu Viertelstunden, zu Stunden, Frau von Walden saß noch immer unbeweglich da, das verhängnisvolle Briefblatt in der Hand.

In hellen Tönen schlug's neun Uhr; draußen erscholl der Hufschlag eines Pferdes.

Wie elektrifiziert sprang sie empor, das war ihr Gatte!

Alle Verzweiflung war dahin, ein seliges Lächeln verklärte die schmerzumflorten Züge, in den hell aufleuchtenden Augen glänzte das Glück und über die sorgenvolle Stirn flog's wie der Widerschein von dem Lächeln von tausend Liebesgönnern. Sie liebte ihren Gatten!

Es war ihr Leben, ihr Abgott, ihr Alles; ihn verlassen hieß für sie: sterben, untergeh'n.

Handel & Verkehr.

() Stuttgart, 2 Mai. (Landesprodukten-Börse.) Wir notieren per 100 Kilogramm:

Weizen bayr. M. 20,75 Sayow. M. 20,50, Dinkel 14 M., Haber Prima M. 11,50.

() Winnenden, 28. April.

Dinkel 7 M. 14 Pf. bis 7 M. 20 Pf.
Haber 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 54 Pf.
Kernen 10 M. — Pf. bis 0 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simrt:

Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 2 M. 40 Pf.
Weizen 3 M. 60 Pf. Einhorn 0 M. — Pf.
Ackerb. 2 M. 40 Pf. Erbsen 4 M. — Pf.
Welschk. 2 M. 80 Pf. Linsen 5 M. — Pf.
1 Pfd. Butter 80 Pf. 1 Bd. Stroh 32 Pf.
1 Ctr. Heu 2 M. 7., Pf. Kartoffeln 90 Pf.

() Aus dem Bezirk Gaildorf wird gemeldet, daß daselbst der Pfahlhandel gegenwärtig lebhaft betrieben wird. Für schöne Ware wird jetzt 2 M. 40 bis 2 M. 65 Pf. bezahlt, je nach den Dreingaben.

() Der Kälener Viehmarkt vom Montag war nur schwach befahren. Die Preise gingen teilweise etwas zurück.

() Der am Mittwoch in Hall abgehaltene Viehmarkt war mit 384 Stück befahren. Handel wenig belebt. Rückgang der Preise.

Welzheim.

Öffentliche Zustellung.

Georg Sch e e l, Dekonom in Wäschbeuren, und dessen Tochter Anna Maria K a i s e r geb. Scheel, Zimmermanns Witwe daselbst, vertreten durch Rechtsanwalt B. H e g e l in Göppingen, klagen gegen den mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesenden ledigen Bauer Anton S o n n e n t a g von Wäschbeuren wegen Ansprüchen aus unehelicher Schwängerung, mit dem Antrage:

1) zu erkennen, der Beklagte sei schuldig

a) die Vaterschaft zu dem von der Mitklägerin zc. Kaiser am 13. Oktober 1886 unehelich geborenen Kinde Theresia anzuerkennen,

b) den Klägern zur Ernährung und Erziehung dieses Kindes vom 13. Oktober 1886 an solange, bis dasselbe seinen Unterhalt selbst zu verdienen im Stande sein wird, jedenfalls aber bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, jährliche, in vierteljährlichen Raten vorauszahlbare Alimenter im Betrage von 140 M., die verfallenen Alimenter sofort zu reichen, und

c) der Mitklägerin zc. Kaiser die Entbindungs- und Aufzuchtungskosten im Betrage von 50 M. zu ersetzen.

2) Das Urteil bezüglich der verfallenen und jeweils verfallenden Beträge für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgerichts Welzheim zu dem auf

Samstag den 17. September 1887

vormittags 11 Uhr

bestimmten Verhandlungstermin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage hiemit bekannt gemacht.

Den 28. April 1887.

W o l f f.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

K. Revieramt G s c h w e n d.

Nadelstren-Verkauf.

Am Montag, den 9. Mai,
Nachmitt. 3 Uhr

aus dem Staatswald Ebersberg 10, 11, 12, ronwald 1-4.

Zusammenkunft in Mönchhof.

Eichen-Verkauf.



Heute **Samstag Vormittag 9 Uhr** verkauft die Stadtpflege eine größere Partie Eichen zum Schälen, worunter sehr schönes, starkes Nutzholz.

Zusammenkunft bei Hirschwirts Hopfengarten.

Stadtpflege.

Breitenfürst,
Gemeindebezirks Welzheim.

Wiederholter Wald-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Georg Schneider Ausdingers Witwe von Breitenfürst kommt das vorhandene Waldgrundstück, nämlich:

N. Nro. 1009, 3 ha 27 ar 43 qm gemischter Wald in der Bausche, angekauft um 6000 M

am Samstag den 14. Mai d. J. Vormitt. 11 Uhr

wiederholt und voraussichtlich **letztmals** auf dem Rathause in Welzheim zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 5. Mai 1887.

Ratschreiberei.

Gschwend.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Georg A h l, gewesenen Schreiners von hier, gehörige Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer an der Welzheimer Straße,

2 ha 7 ar 96 qm Gärten, Ländel, Acker und Wiesen und

1 „ 91 „ 27 „ Wald,

im Gesamtanschlag von 5500 M

kommt am **Donnerstag den 12. Mai ds. Js.,** nachmittags 2 Uhr, zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.

Den 26 April 1887.

Waisengericht:

Vorstand: Schultheiß **Ropp.**

Revier S c h o r n d o r f.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 16. Mai,** aus dem Staatswald Dittne, Kammergehren, Besoldungswiese, Unterheuberg, Gulenberg, Heidenbühl: Nm.: 226 buchene Scheiter, 23 dto. Prügel, 111 Nadelholzscheiter, 121 eichen, teilweise für Küfer geeignet, 646 buchen, birken, alpen, 330 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Kammerwiese.

Mägde-Gesuch.

2 Mägde im Alter von 16—20 Jahren können bei hohem Lohn eintreten. Wo? sagt die Expedition.

Revier Unterweissach.

Holz = Verkauf.

Am **Dienstag, den 10. Mai,** Nachmittags 2 Uhr

im „Hirsch“ in Kallenberg aus Oberes Weberried: 87 Stk. Nadelholz Langholz mit 1,84 Fm. III., 12,31 Fm. IV., und 7,25 Fm. V. Cl.; 74 Gerüststangen und 740 Hopfenstangen aller Classen.

**1 Kochofen,
1 Sparherdchen &
1 eisernen Waschkessel**
verkauft billig **Albert Zweigle.**

Turn-Verein.

Welzheim.

Monatsversammlung
am Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr im „Bierhaus“.
Bei günstiger Witterung findet am Sonntag, den 8. Mai, ein

Frühspaziergang
nach Langenberg und Steinenberg statt, wozu sämtliche Mitglieder und Böglinge eingeladen werden. Abgang präzis 5 Uhr vom Turnplatz.

Das **Sommerturnen** auf dem Turnplatz, Montag und Donnerstag hat wieder begonnen.
Vorstand.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika
Amsterdam - Amerika

Abfahrt **Samstags.** Billigste Preise.
rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
Langer & Weber, Heilbronn,
Carl Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Wolf Berckheimer, G. Weller, Welzheim,
Ch. Müller, Alldorf.

Einen großen gutenhaltenen **Kleiderkasten** sowie ein **Kinderwäglein** hat billig zu verkaufen Wer? sagt die Exped.
Das große

Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd. Prima Halbdäunen 1.60 und 2 M. reiner Flaum 2.50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Prima Füllstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl) garantiert federdicht, zusammen für nur 14 Mark.
Umtausch gestattet.
Welzheim.

Gute Erkartoffeln
per Zentner 3 Mark 20 Pfennig,
empfiehlt **G. Maier, Goldarbeiter.**

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Schorndorf.
Tüchtige
Zimmerleute
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Fr. Maier,
Baugeschäft.

Unterleibskrankheiten
Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannschwäche, Ausfluß, Pollutionen. Wasserbrennen. Bettnässen, Blutharnen, Nieren- und Nierenleiden behandelte brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit!
Premiärer, pract. Arzt in Clarus.
In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKENHART-ACTIEN-GESellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien** monatlich 3 mal,
von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliches Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hroh. Hohly, Adolph Berckheimer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Ch. Müller, Buch binder Alldorf.

Welzheim.
Neue beste Sparrkohherde, Oekonomie- und Gasthosherde sowie auch einige ältere besonders billige **Sparrherde, Kunstherde zum Aufmanern** wie auch **ganze Platten**

empfiehlt **Albert Weller.**

Georg Laichinger, Bettfedernhandlung
Schorndorf
empfiehlt
schöne neue Bettfedern & Flaum sowie **Bettbarhent & Drill** bei Zusicherung bester Bedienung und billiger Preise.
Anfertigung von fertigen Betten werden auf Bestellung gut und pünktlich besorgt.
Schöne neue fertige Betten 60 bis 70 Mark und höher
find stets vorrätig auf Lager und wird für nur neue Federn garantiert.

Englische Sovereigns	20	30-35	20-Frankenstücke	16	10	14
Dufaten	9	53	Russische Imperales	16	66	6

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Beschläg & Farben
jeder Art
billig bei **Albert Weller.**

Nächsten Montag, morgens 9 Uhr wird bei Pflugwirt Abele in Breitenfürst ein guter **Ochsenwagen** mit eisernen Achsen verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Restitutionschwärze
aus der Adlerapothek zu Kirchheim-Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt, um dunkle Kleider aller Art, Filzstoffe, Sofphas, Möbelstoffe etc. wie neu aufzubürsten. Allein acht zu haben in Flaschen à 46 S. in dem Depot von H. Hohly in Welzheim, und Herrn Apotheker Wurm in Lorch.

Welzheim.
Ein freundl. Logis hat auf Jakobi zu vermieten
Bäcker Dreht.

Schorndorf.
Guten und billigen **Saustrunk** sowie auch **alte und neue Weine** von 35 bis 80 Mk. pro Hektoliter hat zu verkaufen
G. Daimler
a. Bahnhof.

Jagd-Gewehre aller Systeme verkauft
Julius Bader, jr., Schw. Gmünd.
Preislisten gratis und franco.

Ulmer Lose 3 Mark
Gewinnste zahle sofort aus.
G. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.